Himmlisches Konzert

INTERNATIONALES CHORPROJEKT mit klassischer Musik und hohen Sprüngen

OLSBERG - Die Martin-Luther-Kirche war schon lange nicht mehr so voll, selbst auf der Treppe zur Empore, im Gang und im Vorraum standen die Zuhörer. Aus vielen Städten und Dörfern des östlichen Kirchenkreises Arnsberg strömten die Menschen herbei, um einem außergewöhnlichen Musikevent zu lauschen: 42 Sängerinnen und Sänger aus dem Norden von Kamerun, aus Ihembe in Tansania und aus den Kirchenkreisen Arnsberg und Soest brachten afrikanische und europäische Chormusik zu Gehör.

Ein kräftiges "We are marching in the light of God", Titelsong des Projektes, klang durch den Mittelgang, als die Sängerinnen und Sänger begleitet von Rhythmusinstrumenten in die Kirche einzogen. Nachdem Organisatorin und Pfarrerin Margot Bell die Sänger und die Zuhörer begrüßt hatte, entfaltete sich die ganze Bandbreite der Musik aus drei Kulturen. Ob als gemeinsamer großer Chor bei "Heaven is a wonderful place" oder bei den Auftritten der drei einzelnen Länderchöre: schnell merkte man, welchen Spaß die Musiker bei der Darbietung ihrer Stücke hatten. So luden die Tansanier mit "Karibuni Tanzania" zu einem Ausflug nach Ihembe ein, während die deutsche Gruppe sowohl klassische Werke wie z.B. "Alta trinita beata"



"Danke" singen und tanzen die Tansanier. FOTO: WINFRIED BELL

als auch geistliche Musik in jazzigem Satz vortrugen. Die Kameruner wiederum überzeugten durch ihr gewaltiges Stimmvolumen u.a. in einem auf Fulfulde vorgetragenen Danklied an Gott.

Die Spannung im Saal wuchs, als Gerd Weimar von einer Ausflugsfahrt zur Wartburg erzählte. Die gesamte Gruppe besuchte - wie für ausländische evangelische Christen üblich - nicht nur die Wirkungsstätte Luthers, sondern in Eisenach auch das Bachmuseum. Dort waren die Afrikaner so angetan von den Musikbeispielen, dass man das Wagnis einging und den Bach-Choral "Jesu bleibet meine Freude" als vierstimmigen Chorsatz zusammen mit den Afrikanern einstudierte. In der Kirche breitete sich Gänsehautgefühl aus, als dieser Choral zu den Klängen von Violine und Cello aus den Kehlen des multinationalen Chores erklang. Und dann setzten die Trommeln ein, die zu der Chormusik improvisierten, ein unglaubliches Tongefüge entstand!

Den Höhepunkt des Abends stellte sicherlich die fast schon artistische Tanzdarbietung der Tansanier dar, mit der sich die Tansanier für die langjährige Partnerschaft zwischen den beiden Kirchenkreisen Arnsberg und Ihembe bedankten. Die Zuschauer wurden von der Musik mitgerissen, erhoben sich von den Stühlen, klatschten und bewegten sich zu den afrikanischen Klängen. Selbst Gastgeber Pfarrer Burkhard Krieger hielt es nicht auf der Bank und er tanzte, wie andere Besucher auch, kurzzeitig mit im Altarraum.

Martin Patzsch